

Ein ganz Vorsichtiger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **6 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Wer die Entwicklung zu dieser in den Jahren 1939—1945 eingetretenen Katastrophe der Menschheit vom schweizerischen Standpunkt aus miterlebt hat, kann nicht umhin, an einige unmittelbar zuvor erfolgte Steigerungen zu denken: einmal an die Weisung vom 12. September 1938, angesichts der gespannten internationalen Lage die Minen längs der Landesgrenze zu laden; dann an den bestärkenden Erfolg des eigenen militärischen Nachrichtendienstes, dessen Leistung anlässlich der Sudetenkrise vom Herbst 1938 die Ermöglichung des Verzichts auf eine schon damals naheliegende Mobilmachung unter Kostenfolge zu verdanken war. Und schliesslich an die angesichts der sich verstärkt nähernden Gefahren mutige und stolze, ja grossartige Manifestierung unserer Landesregierung in ihrer Antwort vom 23. April 1939 an Hitler: «Der Bundesrat vertraut auf die Respektierung der durch die eigene

Wehrkraft verteidigten Neutralität der Schweizerischen Eidgenossenschaft, die von Deutschland und den übrigen Nachbarstaaten ausdrücklich anerkannt ist.» Nun hat es Dr. H. R. Kurz unternommen, dem Schweizervolk — mit Unterstützung des amtierenden Bundespräsidenten und Chefs des Eidg. Militärdepartements sowie des Generals aus dem Aktiviendienst — ein Werk vorzulegen, das den Ablauf der geschichtlich gewordenen Ereignisse aus der Rückschau nach zwanzig Jahren wohldokumentiert und in ihren zwingenden Folgerungen für die Zukunft lebhaft vor Augen führt. Bei 30 kompetente Autoren aus Armee, Bundesverwaltung, Kriegswirtschaft und Politik schufen die einzelnen Kapitel des grossangelegten Erinnerungsbandes. Ueber den damaligen Luftschutz schrieb Oberstlt. A. Riser. Das Buch ist mit zahlreichen Photos, die teilweise aus dem Armeearchiv entstammen, prächtig illustriert. Wir wünschen ihm die gebührende begeisterte Aufnahme. (Ott Verlag, Thun 1959; Preis Fr. 44.50.)

*

Wie Nürnberg unterging

Unter diesem Titel hat Fritz Nadler in sorgfältiger, nuancierter Arbeit beschrieben, was er sah und miterlebte. Es sind Tatsachenberichte und Stimmungsbilder nach Tagebuchaufzeichnungen eines Journalisten. Allein schon der Mut und die Kraft, in jenen Zeiten gespannt andauernder körperlicher Bedrohung und bis ins tiefste gehender geistig-seelischer Unterdrückung solche Aufzeichnungen zu erbringen, verleihen diesem Buch bleibenden Wert. Es ist auch reich illustriert und überhaupt dokumentiert. Das alles bringt für Männer und Frauen, die sich heute mit dem Zivilschutz praktisch befassen, unschätzbare Vorteile. Im übrigen ist der Erfolg des Werkes bereits gesichert, indem es nun in zweiter verbesserter Auflage herausgekommen ist. Wir gratulieren unserem Kollegen und seinem Verlag und wünschen beiden auch in der Schweiz den entsprechenden Absatz. (Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruck-

kerei GmbH, Nürnberg 1959; Preis DM 9.80.)

*

Technik besiegt den Krieg

Was Walther Allgöwer hier bietet, ist mehr als das, was der bestechende Titel verheisst, denn es ist ein Blick in die Zukunft an sich. Es ist eigentlich eine Philosophie, aber eine lebensnahe. Klar und deutlich, logisch, mit der Präzision eines Uhrwerkes gleichsam vom Gedanken zur Tat weisend, erscheint eine Befriedung der Welt und ihrer Menschen auf durchaus realer Grundlage in fast greifbare Nähe gerückt. Immer wieder gestützt auf geschichtliche Lebnen und deren Entwicklung zeigt die allgemeinverständliche Abhandlung auf, wie Waffenforschung und Kriegstechnik zwangsläufig in Wirtschaft und Natur übergreifen und damit Aussichten auf eine Sublimierung menschlicher Aktivität zu sinnvoller Leistung eröffnen. Ein stärkendes, hoffnungsvolles Buch eines schweizerischen Verfassers, der sich damit mehr als Achtung errungen hat und zum Träger einer sozusagen einzig noch denkbaren Mission geworden ist. (Nest Verlag GmbH, Frankfurt a. M. 1959; Preis DM 12.80.)

Merksätze von Prof. G. Guggenbühl

o (1888—1959)

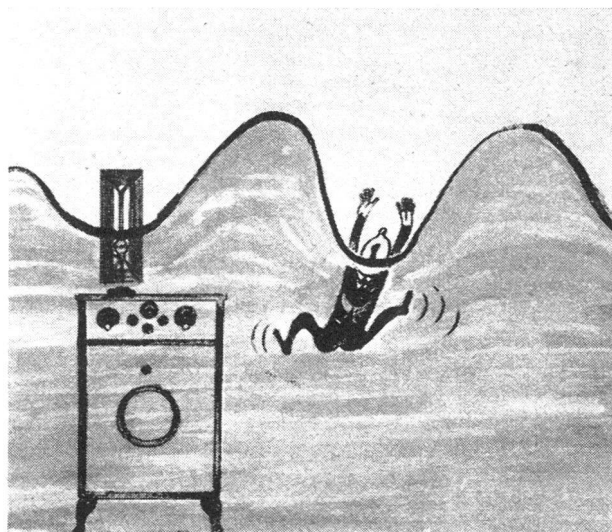
Geistige Landesverteidigung: ein leeres Schlagwort, wenn sie bloss mit Begeisterung und nicht auch mit Geist durchgeführt wird.

Wehrhaftigkeit ist wertlos, wenn das Volk in Waffen nicht auch zum Kampf mit moralischen Waffen ausgerüstet ist.

Die Demokratie ist eine Staatsform der Geduld: geduldig gegenüber dem Bürger, verlangt sie auch von ihm Geduld.

Maßstab der Demokratie ist nicht der Verbrauch an Stimmzetteln, sondern die Überwindung von Egoismen.

Demokratie sei Diskussion, sagt man; lasst sie nicht zum Geschwätz werden!



Der Eidgenosse in den Radiowellen
der Auslandspropaganda

(Zeichnung Brandi)

Ich arbeite für die Erwachsenen!

Richard Wagner
(1813—1883)

Ein ganz Vorsichtiger

Seit mehreren Jahren führt Mister Stafford Warren in den USA ständig im Kofferraum seines Wagens Konserven, einen Büchsenöffner, eine Hacke, Wasserflaschen, Decken und Felle mit, weil er jederzeit gegen einen Atomangriff gewappnet zu sein wünscht. Warren ist Direktor der Atomprogramme an der Universität Kalifornien.

Es gibt Generationen, die mit Pantoffeln geboren worden sind, es gibt Generationen, die mit Nagelschuhen geboren worden sind, und leider Gottes gehören wir zu den mit Nagelschuhen Geborenen.

Pietro Quaroni

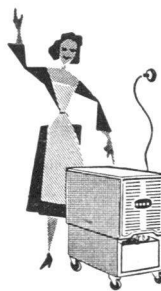
Raum-Entfeuchtung

mit dem bewährten

Oasis Elektro-Entfeuchter

zur sicheren Behebung von:

- Schimmel
- Korrosions-
- Kondensations-Bildung in Wohn-, Keller- und Luftschutz-Räumen.



HANS KRÜGER

Berneckstrasse 44

ST. GALLEN

Telefon (071) 22 57 50